Nr. 89 Herbst 2024

Zwölf Apostel

Das Magazin der Evangelischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin

Gottesdienste und Veranstaltungen

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote finden Sie auf Seite 22/23
Ergänzungen/Änderungen unter www.zwoelf-apostel-berlin.de
Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen.

Alle Abendmahlsgottesdienste feiern wir mit Wandel-Abendmahl
(Ausgabe der Hostie und Intiktion im Kelch)

September 2024

So	1.9.	10:00 Uhr	**14. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Hyelin Hur Entsendungsgottesdienst ASF Jugendliche
So	8.9.	10:00 Uhr	**15. Sonntag nach Trinitatis** Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Thomas Husch
So	15.9.	10:00 Uhr	**16. Sonntag nach Trinitatis Taizé-Gottesdienst** Pfr. A. Klockenhoff, Diakon B. Muskat; Orgel: H. Hur
So	22.9.	10:00 Uhr	**17. Sonntag nach Trinitatis** Abendmahlsgottesdienst Pfr. B. Bornemann; Orgel: Hyelin Hur
So	29.9.	10:00 Uhr	**18. Sonntag nach Trinitatis** Eucharistie zum Michaelisfest Br. Franziskus (Rogate-Kloster); Orgel: Hyelin Hur

Oktober 2024

Do	3.10.	10:00 Uhr	**Tag der Deutschen Einheit** Gottesdienst mit Tiersegnung Pfr. B. Bornemann, Pfr. i. R. G. Köhler; Orgel: H. Hur
So	6.10.	10:00 Uhr	**19. Sonntag nach Trinitatis** Abendmahlsgottesdienst Pfr. B. Bornemann; Orgel: Julia Landau
So	13.10.	11:00 Uhr	**20. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst zum Erntedank Pfr. B. Bornemann, Pfr. A. Klockenhoff; Orgel: H.Hur Im Anschluss: Fest zum Abschluss des 150jährigen Jubiläums der Kirche

noch Oktober 2024

So	20.10.	10:00 Uhr	**21. Sonntag nach Trinitatis** Abendmahlsgottesdienst Pfr. B. Bornemann; Orgel: Hyelin Hur
So	27.10.	10:00 Uhr	**22. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst Lektorin Sandra von Doering; Orgel: Hyelin Hur
Do	31.10.	18:00 Uhr	**Reformationstag** Regionaler Gottesdienst Pfr. O. Hansen, Pfr. B. Bornemann; Orgel: H. Hur Einführung der erweiterten Lektor*innen Im Anschluss Vernissage für die Reformationsbilder von Jürgen Tenz (Schenkung: Gisela Tenz)

November 2024

So	3.11.	10:00 Uhr	**23. Sonntag nach Trinitatis** Eucharistie Br. Franziskus (Rogate-Kloster)
Sa	9.11.	18:00 Uhr	**Andacht zur Erinnerung an die Pogromnacht** Diakon Bernd Muskat; Hyelin Hur
So	10.11.	10:00 Uhr	**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres** Bittgottes-dienst für den Frieden; Diakon Bernd Muskat
So	17.11.	10:00 Uhr	**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres** **Volkstrauertag;** Pfr. B. Bornemann; Orgel: H.Hur
Mi	20.11.	18:00 Uhr	**Buß- und Bettag Regionaler Gottesdienst in KLG** Königin-Luise-Gedächtniskirche, Gustav-Müller-Platz Pfr. Burkhard Bornemann
So	24.11.	10:00 Uhr	**Ewigkeitssonntag** Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann

Dezember 2024

So	1.12.	10:00 Uhr	**1. Advent Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Burkhard Bornemann
So	8.12.	14:00 Uhr	**2. Advent** Gottesdienst und anschl. Adventsfeier Pfr. Burkhard Bornemann, Br. Franziskus (Rogate-Kloster); Orgel: Hyelin Hur
So	15.12.	10:00 Uhr	**3. Advent Abendmahlsgottesdienst** Prof. Dr. Christoph Markschies **Orgel: Hyelin** Hur

Amtshandlungen

1 KONFIRMATIONS-
GOTTESDIENST FÜR
5 KONFIRMANDEN

1 TRAUUNG

4 BESTATTUNGEN MIT
KIRCHLICHEM GELEIT

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof,
Foto: Sibylle Nägele, 2014

Die Zwölf-Apostel-Gemeinde lädt ein:

Erntedank

am Sonntag, 13. Oktober 2024

11.00 Uhr Erntedankgottesdienst –
Abschlussgottesdienst des Jubiläumsjahres

Pfarrer Burkhard Bornemann/ Kantorin Hyelin Hur

anschließend gemeinsames Mittagessen in der Kirche und gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit Musik und Programm. Wir freuen uns über Spenden für den Altar. Vielen Dank und wir freuen uns auf Sie!

Trauerspaziergänge

jeden letzten Samstag
im Monat

Treffpunkt:
Britzer Garten
(Mohriner Allee 152)

Start: 14:50 Uhr

Kontakt:
wilk.supervision@gmx.de

Beratungsstelle
für Trauernde

KIRCHE in der Stadt

Was habt ihr denn zu feiern?

Ein Zwischenbericht im Jubiläumsjahr, der Segensspuren sucht und findet

Liebe Menschen der Zwölf-Apostel-Kirche und liebe Freunde und Freundinnen unserer Gemeinde!
Die oben genannte Frage wurde mir so manches Mal in den vergangenen Monaten gestellt. Und die sachliche Antwort: Vor 150 Jahren wurde die Zwölf-Apostel-Kirche eingeweiht, und vor 160 Jahren wurde der erste Friedhof der damals schon bestehenden Gemeinde – der Alte Zwölf-Apostel-Kirchhof eröffnet – diese Antwort geht natürlich an der Intention der Fragestellenden vorbei. Die Frage ging tiefer: Was habt ihr zu feiern? Als Kirche werdet ihr doch immer bedeutungsloser. Wer kommt noch zu euch, wer will noch bei euch mitmachen, wer hört noch auf euch? Und was man von euch hört: Auch in der evangelischen Kirche gab und gibt es Machtmissbrauch, durch sexualisierte Gewalt wurden Menschen für ihr Leben traumatisiert, ihr habt euch für die „Besseren“ gehalten – und schaut euch an. Kritik an der Kirche gibt es viel von denen, für die die Kirche nicht sowieso schon belanglos ist. Warum tut ihr von dem so viel, davon so wenig, warum habt ihr euch so positioniert? Was habt ihr denn zu feiern? Meine Antwort: Jedenfalls nicht uns selbst. Und: Ja, es ist ein nachdenkliches, auch ernstes Jubiläum. Eines, das um Fehler und Versäumnisse weiß, Enttäuschungen auszuhalten versucht. Und eines, das auf Gott schaut, auf den Grund des Lebens, auf die Begründung unseres Glaubens, unserer Kirche und Gemeinde. Wir haben Gottes Segensspuren festgestellt in der Geschichte von Zwölf Apostel. Und da war so viel, was uns froh gemacht hat und dankbar. Und uns die Freude bereitete, zu feiern. Und so wurde jede Veranstaltung etwas ganz Besonderes – die beiden Ausstellungen, Konzerte, die Festwoche mit dem Kirchcafé an jedem Tag und das große Begegnungsfest in der Kirche, auf dem Platz und in unseren Räumen als „Tag der offenen Tür“, die Menschen ermöglichte, hineinzuschauen in unsere Gemeinde, was hier so alles „läuft“. Ich bin dankbar für die Gottesdienste in dieser Zeit, zum Sonntag „Kantate“ als regionaler Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestalt durch unsere Kantorin Hyelin Hur und mit der Predigt unseres Superintendenten Michael Raddatz – und am Ende der Festwoche mit der Pröpstin unserer Landeskirche, Dr. Christina-Maria Bammel, der wir die innere Bewegung abspüren konnten und die so motivierend begeisternd zu uns sprach anhand der biblischen Geschichte vom „verlorenen Sohn“. Da war er wieder: der Auftrag für unsere Gemeinde, für die Mühseligen und Beladenen da zu

sein, sich denen zuzuwenden, die sich als verloren erleben, die verloren gegeben werden, für die, die am Pranger stehen. Ich habe es erlebt, dass dieser Auftrag sehr stark im Mittelpunkt stand – und wir dankbar für unsere Kirche sind, in der auf Gott vertrauend dieser Auftrag gelebt werden kann. So hatten und haben wir allen Grund zu feiern. Und die Dankbarkeit gilt allen, die sich für die Veranstaltungen, die jetzt schon hinter uns liegen, über die Maßen eingesetzt haben – alle Hauptamtlichen und so viele Ehrenamtliche, das tolle Team, das sich aus der Verbundenheit im Pro-Seniore-Heim in der Genthiner Straße zusammengefunden hat (Danke liebe Elisabeth Müller und allen, die Sie mitgebracht haben). In einem Filmabspann würden Sie jetzt die lange Liste der Namen durchlaufen sehen, die mitgeholfen haben, die sich eingesetzt haben, die alles ermöglicht haben. Ich möchte mich hier bei Ariane Schütz bedanken, die die Fäden in der Hand hielt, die organisiert, geplant, vorbereitet und gemacht hat – und die bei allem und immer vor Ort war. Dass hier eine der ganz großen Stärken unserer Küsterin liegt, war mir bewusst: am Anfang meiner Zeit als Pfarrer in dieser Gemeinde habe ich sie 2014 in der Verantwortung für das Jubiläum damals erlebt – aber in diesem Jahr hat sie wirklich „Alles“ gegeben. Für Zwölf Apostel und uns hier. Da die Tätigkeit von Ariane Schütz sich gerade sehr verändert: Ab 1. August 2024 arbeitet sie mit einer halben Stelle im Büro des Superintendenten im Campus Goetzstraße, damit reduziert sich der Umfang ihrer Tätigkeit in Zwölf Apostel auch auf nur noch eine halbe Stelle – da es diesen Einschnitt gibt, ist ihr Einsatz für das Jubiläum dieses Jahres auch eine besondere Feier der Verbundenheit und Verantwortung. Danke dafür, liebe Ariane!
Und noch liegen ja Höhepunkte und weitere besondere Feste des Jubiläums vor uns. Noch können wir sagen: Wir haben allen Grund zu feiern!

Auch dafür gilt:
Auf Wiedersehen in Zwölf Apostel!
Herzlich grüßt Ihr
Pfarrer Burkhard Bornemann

Sonnabend 15. Juni 2024, unser Tag der Offenen Tür im Rahmen der Jubiläumswoche, Foto: Uwe Lux

Ein Herzensmensch in unserer Gemeinde

Am 1.10.2019 hat Magdalena Dimitrova in unserer Gemeinde angefangen zu arbeiten, auf Mini-Job-Basis. Mit Hilfe von unserem GKR-Vorsitzenden Carsten Schmidt wurde daraus ab dem 1.10.2021 eine befristete Halbtagsstelle mit Sozialversicherung.

Eigentlich wäre dieses wegen Personalstop (Einstellungsstopps) nicht möglich gewesen, doch die Gemeindeleitung fand einen Weg: Da es in diesem Zeitraum zahlreiche Vermietungen gab, wie Filmdreharbeiten (andere Vermietungen waren bis Ende 2022 wegen der Corona-Pandemie nicht erlaubt), wurde Meg hier zur Unterstützung notwendig gebraucht.

Am 30.09.2022 wurde ihr Vertrag um weitere zwei Jahre verlängert.
Nach dem Ende der Pandemie 2022 wollten viele Menschen wieder feiern, als gäbe es kein Morgen, und wieder änderten sich für Meg die Anforderungen an ihre Arbeit.
Zusätzlich war sie auch für die Ordnung und Sauberkeit in der Kirche mit ihren Nebenräumen verantwortlich.

Ihre Lieblingsprojekte, die Kleiderkammer, der Garten und handwerkliche Arbeiten sowie ihre Ordnungsliebe (à la Monk), beschäftigten sie oft bis spät in die Nacht.

Bei allen Aktivitäten in der Gemeinde war sie zu jeder Zeit mit helfender Hand und großem Herz dabei. Die ganzen Kleinigkeiten, wie Fest- und Gruppenvorbereitungen u.v.m. sind noch gar nicht erwähnt.

Wir haben Meg als sehr lieben, einfühlsamen, hilfsbereiten und emphatischen Menschen kennengelernt. Oft hatten wir auch gemeinsame Abende, mit viel Spaß und guter Laune. Das wird uns sehr fehlen.
Ob Kollegen, Kolleginnen, Gemeindemitglieder oder Fremde, alle fühlten sich in ihrer Gegenwart wohl und wir hatten eine schöne Zeit.

Meg, Du bist stets in unserer Gemeinde herzlichst willkommen und wir freuen uns auf weitere schöne Nachmittage und Abende mit Dir.

Du warst ein Riesengewinn für unsere Gemeinde.

Am Freitag, den 21.09.2024 um 17:00 Uhr wirst Du im Foyer des Gemeindehauses von uns verabschiedet und alle, die mit dabei sein möchten, sind herzlichst eingeladen
Wir werden Dich sehr vermissen!!

Klaus Borrmann
Gemeindebeiratsvorsitzender
Andrea Kowalski

Unsere neue Mitarbeiterin

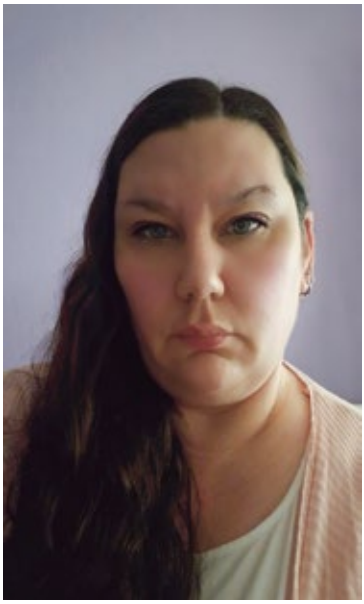
Seit Mitte April 2024 hat die Gemeinde eine neue Mitarbeiterin: Jasmin Fischer. Sie bearbeitet die Vermietungsanfragen. Vermietungen sind eine wichtige, zusätzliche Einnahmequelle für uns. Sie bereichern außerdem das soziale, kulturelle und religiöse Leben der Gemeinde.

Denken Sie nur an die Konzerte der Vocalconcertisten, die Stummfilme, an der Orgel begleitet von Stephan von Bothmer, oder an die Feiern der hinduistischen Gemeinde.

Jasmin Fischer kennt Zwölf Apostel seit 2012. Damals hatte sie einige Monate im Gemeindebüro assistiert. Später hat sie die Praktika ihrer Umschulung zur Bürokauffrau bei uns absolviert. Ihr Schwerpunkt waren kaufmännische Themen, sie hat sich aber auch in die Bereiche Amtshandlungen und allgemeine Gemeindeverwaltung eingearbeitet.

„Alle in der Gemeinde, der Pfarrer, die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, die Gemeindemitglieder sind mir freundlich begegnet“, sagt Jasmin Fischer.

„Ich habe mich in Zwölf Apostel wohlgefühlt.“ Ihre Arbeit hat sie gut und zuverlässig und immer mit einem freundlichen Wort erledigt. Deshalb wurde sie In den letzten Jahren oft gebeten, als Urlaubs- oder Krankheitsvertretung im Gemeindebüro zu arbeiten.



Jasmin Fischer, Foto: privat

Jasmin Fischer hat drei Söhne im Alter von 19 bis 23 Jahren und eine 16jährige Tochter.

Wir heißen sie in Zwölf Apostel herzlich als Mitarbeiterin willkommen und wünschen ihr Freude und Erfolg für ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

Gesine Schmithals

Sauber wird es nicht von alleine –

Gerade musste ich mir selber an die Brust schlagen: Nach dem Besuch der Familie einer verstorbenen Ehrenamtlichen in unserem schönen Garten, brachten wir zwar alles Geschirr in die Küche. Da ließ ich es dann stehen – bin ich doch immer gewohnt, dass „hilfreiche Geister" diese Hinterlassenschaften abwaschen und auch wieder wegräumen. Aber was geschieht, wenn niemand da ist? Klar, es blieb einfach stehen. Reichliche Stunden in wärmster Sommerzeit – Sie können sich vorstellen, wie unerfreulich die Situation am nächsten Tag war. So geht es eben gerade nicht! Wer Geschirr benutzt, ist auch verantwortlich, alles wieder „klar Schiff" zurückzulassen. Das gilt für uns alle. Auch (und gerade! Sollte er nicht Vorbild sein?!) für den Pfarrer, für mich.

Wir sind raus aus der Komfortzone. Mit dem Ausscheiden von Mäg Dimitrova als Hauptamtlicher zum Ende September gibt es niemanden mehr, der für die Reinigung beruflich angestellt ist bei uns. Das fordert uns heraus: Die Räume so zurücklassen, wie sie vorgefunden wurden. Geschirr abwaschen und zurückstellen, wo es her genommen wurde – auf angebrochene Lebensmittel achten (in den Kühlschrank stellen oder möglichst weitergeben, ggf. aber auch entsorgen).

Eines muss uns allen klar sein: Andrea Kowalski arbeitet als Rentnerin mit einer geringfügigen Beschäftigung für wenige Stunden als Hausmeisterin – also nicht für das „Hinterherräumen", Aufbauen und Sauberhalten. Sie ist für die Absprachen mit Firmen und den Verantwortlichen unserer Gemeinde (besonders den GKR) zuständig. Und auch unsere Küsterin Ariane Schütz, die immer viel mit angepackt hat, nicht nur organisiert (ich denke gerade an unser Jubiläum), sondern auch praktisch „wuppt", arbeitet seit August nur noch mit einer halben Stelle im Gemeindebüro. Nach dem Ausscheiden von Christian Müller aus der Küsterei zum 1. Juli des Jahres ist auch in diesem Arbeitsbereich das Volumen der Stunden und Möglichkeiten knapp bemessen.

Wir können froh sein, dass es aus den Sachmitteln der Gemeinde möglich ist, für unsere Räume durch beauftragte Dienstleister die dauerhafte Grundreinigung zu gewährleisten. Seit reichlichen Jahren ist das schon als Selbstständiger Uwe Wenzel, der uns vertrauensvoll, verlässlich, flexibel längst ein ganz wichtiger Mensch in der Gemeinde geworden ist. Inzwischen arbeitet seit wenigen Wochen (gerade für den Bereich Kirche) die Firma Andreas Kleeberg bei uns mit mehreren Mitarbeitenden,

Mäg Dimitrova, Foto: Marion Schütt

so dass im Urlaubsfall Uwe Wenzel (für Gemeinde- und Pfarrhaus) auch vertreten werden kann. Der Chef Andreas Kleeberg und sein Sohn Paul sind durch und durch „Kirchenmenschen“ (besonders von der Apostel-Paulus-Gemeinde her), das gibt schon einen deutlichen Vertrauensvorschuss und Freude im Miteinander. Andreas Kleeberg und ich haben vor zehn Jahren gemeinsam im Kreiskirchenrat den Kirchenkreis Schöneberg geleitet.

Für die beiden Dienstleister Wenzel und Kleeberg gilt: Sie werden nach Stunden bezahlt. Je mehr wir selber auf Sauberkeit achten, desto achtsamer gehen wir mit dem Geld der Gemeinde um.

Das lege ich euch und Ihnen allen sehr ans Herz.

Burkhard Bornemann
Pfarrer

Jubiläumskonzert am 20. April 2024

eine Bereicherung für Zuhörer und Musiker

Musizieren hat etwas Gemeinschaftsbildendes und das Zusammenspiel zwischen Chor, Dirigent und Orchester ist eine spezielle innige Beziehung. Wer musiziert, lernt auf andere zu hören, er lernt sich auszudrücken und Ängste abzubauen. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Kirchbauwerks hatte unser Zwölf-Apostel-Chor dieses Jahr sein erstes größeres Konzert nach der Pandemie und dem Kantorenwechsel.

Im Oktober 2022 hatte Hyelin Hur die Leitung des Chors übernommen, der mit inzwischen etwa 30 Sängerinnen und Sängern bisher noch deutlich kleiner ist als zuvor. Die Anspannung vor dem Konzert war entsprechend groß, was auch an dem anspruchsvollen Programm lag – dem *Gloria in D-Dur* von Antonio Vivaldi, *Hör mein Bitten* von Felix Mendelssohn Bartholdy und *Exultate, jubilate* von Wolfgang Amadeus Mozart.

Um so berührender empfanden wir dann das Gelingen des Zusammenwirkens und die entstehende besondere, feierliche und beglückende Atmosphäre, die alle Beteiligten erfasste: Chorsänger von Zwölf Apostel – verstärkt durch einige Stimmen von Voce Libera aus Velten, das Orchester Concerto Brandenburg, die überragenden Solisten Sewon Kim, Mijung Kwon (beide Sopran) und Max Kleinert (Altus, im Chor Bass) und das Publikum.

Fotos: Marion Schütt

Die durchweg positive Resonanz bestärkt uns in dem Wunsch, weitere ähnliche Konzerte mitgestalten zu dürfen.

Kai-Uwe Scheding und
Gerda Schirrmeister
*Bass und Sopran aus dem Zwölf-Apo*stel-Chor

Festgottesdienst mit Pröpstin Christina-Maria Bammel, Fotos: Marion Schütt

Die lebendigen Steine von Zwölf-Apostel

Festschrift zum 150. Jubiläum der Zwölf-Apostel-Kirche

Cover: Marion Schütt, unter Verwendung des Fotos © Bard Houtcamp 2024

Festschrift 150 Jahre Zwölf Apostel

Foto: Gerhard Haug

Festschrift: „Die lebendigen Steine von Zwölf Apostel“
Hrsg.: Gemeindekirchenrat der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde.
Berlin-Schöneberg, 11.Juni 2024
ISBN 978-3-00-079222-9
Preis: 12 €

Die Festschrift ist über die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde zu beziehen, in der Offenen Kirche oder in der Küsterei:
An der Apostel Kirche 1, 10783 Berlin
mail: info@zwoelf-apostel-berlin.de
Tel: 030- 26398114

Kto: Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
Berliner Sparkasse
IBAN DE97 1005 0000 0191 2164 45
Verwendungszweck: Festschrift

„Die lebendigen Steine von Zwölf Apostel“, die Festschrift zum 150. Jubiläum der Zwölf-Apostel-Kirche im Schöneberger Norden von Berlin, ist ein wahres Kleinod. Historische Karten und Dokumente führen in die bewegte Baugeschichte der Kirche ein. Ein Portrait des Pfarrers Adolf Kurtz und der Bericht über den Vortrag, den Dietrich Bonhoeffer 1936 in der Kirche hielt, dokumentieren deutlich die politische Tradition der Gemeinde als Teil der Bekennenden Kirche. Fortschrittliches Denken und Handeln charakterisierten das Leben in der Kirche so durch Pfarrer Andreas Fuhr, der sich insbesondere für den interreligiösen Dialog einsetzte und der die „Mittwochinitiative“, sozialarbeiterische Hilfe für Drogenabhängige und Prostituierte einrichtete, bis heute unter der Leitung von Pfarrer Burkhard Bornemann, der auch die queere Community einbezogen hat.

Der Band ist jedoch besonders spannend, weil die Herausgeberin Marion Schütt in lebhaften, mit viel Gespür geführten Interviews eine große Zahl von Personen aus verschiedenen Generationen und Arbeitsbereichen vorstellt. Dazu gehören die angestellten Mitarbeiter*innen, aber auch die ehrenamtlich engagierten, die die Gemeindearbeit mit prägen. Mouna Fuhr, die Ehefrau von Pfarrer Fuhr, die im Libanon als Muslima aufwuchs, leistete die Arbeit an der Mittwochsinitiative 30 Jahre lang ehrenamtlich und

arbeitete gleichzeitig mit ihrem Mann daran, den interreligiösen Dialog aufzubauen, „denn es war uns wichtig, mit anderen Religionsgemeinschaften ins Gespräch zu kommen, um unsere Kirchentüren auch im übertragenen Sinne zu öffnen." Und wie kann man Menschen motivieren, sich für die Kirche zu engagieren? „Den Menschen da nehmen, wo er gerade steht, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Hautfarbe…Wir merken…wie das ankommt, gerade hier in Schöneberg, dass queere Homosexuelle sich auch in einer Kirche finden können, das wünsche ich mir für die anderen religiösen Gemeinschaften."

Die Offene Kirche bestimmt auch die ehrenamtliche Arbeit von Sabine Herm, die seit 15 Jahren verantwortlich für die Arbeit mit Kindern und Familien ist. „…2003 komme ich an einem Sonnabend hier entlang und sehe, dass die Kirche geöffnet ist… Seither engagiere ich mich in der Offenen Kirche. Ich bin eben ein Mensch, der gerne organisiert."

Im Ehrenamt zeigt sich, dass auch junge Menschen aktiv sind. So Elisa Stabernack, die durch das lange Engagement ihrer Großeltern die Verbindung zur Zwölf-Apostel-Gemeinde fand, und die das weihnachtliche Krippenspiel anleitet. „Wenn es diese Kirche …nicht mehr gäbe, wäre ich sehr traurig…Es ist so ein schönes Gefühl von Geborgenheit…Es wäre schade, wenn man… nicht mehr mit Menschen agieren würde, die an denselben Gott glauben oder sich auch mit Menschen austauschen, die einen anderen Glauben haben. Die Zwölf-Apostel-Gemeinde ist ja sehr offen für den interreligiösen Dialog."

Zu der Generation Z (der Generation ab 1995) gehört auch Dorian Vogt. Er leitet seit 2023 die Konfirmandengruppe und setzt sich damit auseinander, was „Glaube" heutzutage für Jugendliche bedeutet. „Ich sehe mich als den Teil, der sagt, Kirche ist anders, als du denkst, sie ist nicht das, was in den Medien repräsentiert wird…Meiner Ansicht nach ist das Wichtigste, die Brücke zu schaffen zwischen dem geistlichen und dem irdischen Leben."

Dies ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt über die Einstellungen und Aktivitäten dieser Gemeinde. Ergänzt sind die Texte mit einer Vielzahl von Fotos von Marion Schütt und einigen anderen, die nicht nur die Personen und verschiedene Zeremonien vorstellen, sondern auch in sehr eindrucksvollen Kunstfotografien die Räume der Kirche nahebringen.

Ein gelungenes wunderschönes Werk!

Dr. Dagmar Schultz
Soziologin, Berlin

v.l.o. in Reihenfolge ihres Auftretens: Marion Schütt, Friederike Fischer, Pfr. J. Oliver Jacobi, Jochen Sievers, Carsten Schmidt, Lektorin mit Verfasserin Marion Schütt, Fotos: Gerhard Haug

Hamad Nasser und Andreas Fuhr, Foto: Marion Schütt

Ausstellung „Immer wieder mittwochs“ von John Kolya Reichart, Foto: Gerhard Haug

Zum christlich-islamischen Gespräch in Zwölf Apostel

Im Rahmen der Festwochen war ein Abend dem Interreligiösen Dialog gewidmet, einer besonderen Institution in Zwölf Apostel. Seit 1999 gibt es diesen monatlich tagenden Gesprächskreis, der in den letzten Jahren von Katharina Gürsoy federführend geleitet wird.
An diesem Abend war das das Thema „Christlich-islamisches Gespräch und Integration“, ein Podiumsgespräch zwischen Hamad Nasser, Leiter des Familientreffpunkts Steinmetzstraße und Pfarrer i.R. Fuhr, der lange im christlich-islamischen Gespräch aktiv ist. Also so etwas wie Rückblick und Ausblick.

Einen eigenen Schwerpunkt bildete von Anfang an der christlich-islamische Dialog. Das besondere Interesse am Islam rührt daher, dass er nach dem Christentum die größte Religionsgemeinschaft stellt und viele unserer Nachbarn Muslime sind. Zum anderen ist dieser Dialog durch die gesellschaftliche Situation schwer belastet. Ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung hegt anti-muslimische Vorurteile. Zumal nach 9/11 „der Islam“ insgesamt in Verruf geraten ist und zu einem Feindbild („Krieg gegen den Terror“) stilisiert wurde. In einer solchen Situation fällt der Kirche eine wichtige gesellschaftliche Rolle zu. Der Glaube kann eine Brücke zur Verständigung sein.

Nur die zwischenmenschliche Begegnung und das Hören auf die authentische Stimme der jeweils anderen kann helfen, (eventuell auch eigene) Vorbehalte abzubauen. In Zwölf Apostel jedenfalls haben wir mit unseren beiden Nachbargemeinden Semerkand (Kurfürstenstraße) und Emir Sultan (Hauptstraße) bereichernde Erfahrungen gemacht. Beide Gemeinden sind in ihrer Ausrichtung der Tradition verpflichtet, „orthodox“, das heißt z.B. dass die Geschlechter getrennt sind und die Frauen Kopftuch tragen. Es kann sehr erhellend sein, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die gelebte Religion hat immer etwas Schönes.

Einiges hat sich geändert, vor allem bei der jungen Generation, aber grundlegende Schwierigkeiten sind geblieben, auch die anti-muslimischen Vorbehalte. Darüber hat Hamad Nasser gesprochen. Viele Muslime sitzen zwischen den Stühlen und die Ereignisse nach dem 7. Oktober haben die Situation für Menschen mit arabischem Hintergrund weiter verschärft. Deshalb planen wir für nächstes Jahr eine Zusammenarbeit mit dem Familientreffpunkt.

Es gibt also viel zu tun auf dem Feld der Verständigung. Dafür braucht es Menschen, die neugierig sind und die Notwendigkeit sehen, zum gesellschaftlichen Frieden beizutragen.

Dr. Andreas Fuhr
Pfarrer i. R

Das interreligiöse Gespräch

In „Das interreligiöse Gespräch“ beschäftigen wir uns mit anderen Wegen zu Gott als dem Weg des Christentums, anderen religiösen Sprachen, die uns Gott näher bringen. Ebenso geht es uns auch um die Vergewisserung unseres Weges, unserer religiösen Sprache. Es handelt sich um religiöse Gespräche: Wie finde ich zu Gott, was für Wege gehen andere Menschen zu Gott?

Das interreligiöse Gespräch findet in der Regel am 2. Dienstag im Monat statt, außer am 22. Oktober. Wir treffen uns im Kleinen Saal im Pfarrhaus. Dahin führen sechs Treppenstufen.
An der Apostelkirche 3.
Klingel Kleiner Saal

Altar in der Friedenskirche in Schweidnitz/ Kościół pokoju w Świdnicy, Foto: Jürgen Doster

Dienstag, 10. September 2024
Bernd Muskat
Bruder Sonne, Schwester Mond
Franz und Klara von Assisi

In der Zeit meiner Arbeit in der Ev. Auferstehungsgemeinde Bremen-Hastedt (1987 – 2000) erhielt ich die Anfrage, ob ich einen Gottesdienst zu Franz von Assisi und dem Sonnengesang leiten würde. Spontan sagte ich zu. Bis dahin hatte ich schon einiges dazu gelesen. In der Vorbereitung lernte ich aus unterschiedlichen Quellen Leben und Wirken von Franz und Klara von Assisi tiefer kennen. Dabei durfte ich von ihrer Art und Weise zu leben lernen. Besonders der Sonnengesang hat es mir angetan. Er bringt in poetischer Weise das Lob des Schöpfers voller Liebe, Dankbarkeit und Freude zum Ausdruck Seit dieser Zeit begleitet mich die franziskanische Frömmigkeit im persönlichen Glauben und Alltag. Je mehr ich mich damit auseinandersetze, umso wertvoller wird sie für mich. Zur Vertiefung war ich im Juli dieses Jahres für eine Woche zur Einkehr im Franziskanerkloster in Pankow zu Gast. Ich lade Sie herzlich ein, sich Franz und Klara von Assisi, ihrem Leben und Wirken sowie der franziskanischen Frömmigkeit zu nähern.

Dienstag, 22. Oktober 2024
Felix Körner
Wie beten wir?
Ein Jesuit gibt Zeugnis

»Die Jesuiten sind die Speerspitze der Gegenreformation«. Solche Vorurteile kursieren bis heute.

In der Nachbarschaft der Zwölf-Apostel-Gemeinde liegt das Canisius-Kolleg: ein Gymnasium, das vor 100 Jahren vom Jesuitenorden gegründet wurde. Wer sind die Jesuiten wirklich? Ihr Gründer, der Mystiker Ignatius von Loyola († 1556), gilt als Meister der Spiritualität: Menschen der Moderne zeigt er neue Wege zu Gott. Was können Gottsuchende heute von den Jesuiten lernen?

Pater Felix Körner ist seit 1985 Jesuit. Er lebt seit 2020 am Canisius-Kolleg und ist Professor für Theologie der Religionen an der Humboldt-Universität. Er ließ sich gerne dazu bewegen, mit Gläubigen und Fragenden über die Herausforderungen des Christseins heute ins Gespräch zu kommen.

Dienstag, 12. November 2024
Jürgen Doster
Friedens- und Gnadenkirchen in Schlesien

Im April 2023 hielt ich an dieser Stelle einen Vortrag über die evangelische Kirche in Polen. Der diesjährige Vortrag bezieht sich auf Schlesien.
Die Region Schlesien zeigt sehr beispielhaft, wie es über die Jahrhunderte hinweg Perioden gab, in denen sich die verschiedenen Kulturen, Sprachen und Konfessionen vermischten, sich gegenseitig befruchteten und ergänzten. Wiederum gab es Zeiten, in denen einfach mehr oder weniger konfliktfrei nebeneinander her gelebt wurde. Sehr häufig gab es leider auch Zeiten, in denen von wechselnder Seite Benachteiligung, Unterdrückung, Vertreibung und gar Krieg zum Alltag der Menschen gehörte. Ich will mit diesem Vortrag sehr plastisch anhand der in Schlesien errichteten Friedens- und Gnadenkirchen diesen Aspekt in der europäischen Geschichte beleuchten.

Vorschau
Dienstag, 10. Dezember 2024
Carsten Schmidt
Die Sintflut

Katharina Gürsoy

	Montag		
14:00 –18:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
16:30 –18:00	Offenes AA-Meeting	KS	AA-Gruppe
17:00 –18:30	Tanzen im Kreis am 3. Mo. im Monat	GS	Ehepaar Stoklossa
	Dienstag		
10:00 –12:00	Sprechstunde		Pfarrer Bornemann
10:00 –11:30	TaiChi für Senior*innen	KS	Friedhelm Kuhlmann
15:00-17:00	Offene Senioren- gruppe jeden 1. und 3. Di. im Monat	Foyer	Pfarrer i.R. Dr. Andreas Fuhr, Pfr. Bornemann
14:00 – 18:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
18:00 –20:00	Tischtennis	GS	Frau Schütz
19:30 –21:00	Interreligiöser Dialog am 2. Di. im Monat, außer am 22.10.	KS	Katharina Gürsoy
	Mittwoch		
10:00 –11:00	Seniorengymnastik	GS	Beate Christ
15:00 –17:00	Lebensmittelausgabe	Kirche	Jochen Sievers, Claudia Mattisseck & Team
17:00 –18:00	Gebetskreis Christus Rosenkranz	S	Carsten Schmidt
19:30 – 20:30	Vipassana-Meditation	Kirche	Willi Riess
19:30 – 21:30	Chor	GS	Hyelin Hur

	Donnerstag		
10:00 –12:00	Gemeindefrühstück am 2. Do. im Monat	Foyer	Pfarrer Bornemann & Team
14:00 –18:00	Offene Kirche		OK Team
18:00 -19:30	Blockflötengruppe	KS	Sandra von Doering
	Freitag		
14:00 –18:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
16:00 –18:00	Sprechstunde	Kirche	Pfarrer Bornemann
	Samstag		
11:00 –15:00	Offene Kirche	Kirche	OK Team
	Sonntag		
10:00	Gottesdienst	Kirche	

Wir wollen an vier Wochentagen unsere Kirche von 14 bis 18 Uhr öffnen, kostenfreie Getränke ausgeben und in der Kirche zusätzliche Sprechstundenzeiten anbieten (Pfarrsprechstunde freitags von 16 bis 18 Uhr) und die Lebensmittelausgabe mittwochs unterstützen.

Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen.

Abkürzungen für die Räume
Kirche (K) mit Sakristei (S), Adolf-Kurtz-Haus (AKH) mit Foyer (F), Großer Saal (GS), Clubraum (CR), Garten (G), Pfarrhaus mit Kleinem Saal (KS), Bibliothek (B) und Jugendkeller (JK), Pfarrdienstwohnung (PW).

	Datum	Uhrzeit	Ort
Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei	Do. 5. 9	18:00	Kirche
	So. 29. 9.	16:00	Kirchhof
Zwölf-Apostel-Kirche, An der Apostelkirche 10783 Berlin	So. 29. 9.	20:00	Kirche
Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof, Kapelle Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin	So. 13.10	11:00	Kirche

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der bei uns ausgehängten Werbung und unserer Internetseite unter:
www.zwoelf-apostel-berlin.de/termine/jubilaeumsjahr-2024

Programmänderungen vorbehalten

Veranstaltungen (Auswahl)

Finissage der Ausstellung: Immer wieder mittwochs – Eine Portraitserie von John Kolya Reichart

Konzert Friedrich Kiel – Romantische Kammermusik, mit Buchvorstellung über Friedrich Kiel (1821–1885). Mit Farhad Billimoria: Violine; András Vermesy: Klavier, Anja Ganschow: Moderation & Lesung

Ein erleuchtender Abend: Orgel – Lichtinszenierung – Lesung. Die Klänge der Orgel geben den Rhythmus der Lichtinszenierung vor. Lesung von Gedichten der Dichterin Else Lasker-Schüler. Mit Pfarrer Burkhard Bornemann, Kantorin Hyelin Hur. Anschließend vom 30.09. bis 6.10.2024, jeweils von 20 bis 23 Uhr, Lichtinszenierung in Szene gesetzt von LichtWerk Berlin

Abschlussveranstaltung des Jubiläumsjahres, Familiengottesdienst mit Erntedankfeier, mit Pfarrer Burkhard Bornemann, Kantorin Hyelin Hur, anschließend Beisammensein und Essen in der Kirche

Seniorenangebote Herbst 2024

Seniorengeburtstagsfeier
für die Geburtstagskinder der vorangegangenen zwei Monate:

Dienstag, 3. September
für die Geburtstagskinder Juli, August und
Dienstag, 5. November
für die Geburtstagskinder September, Oktober.
von 15 bis 17 Uhr im Foyer des Gemeindehauses mit
Pfarrer Bornemann, Frau Schmithals, Herrn Fischer und Gästen.

Gemeindefrühstück an Donnerstagen
12. September, 10. Oktober und 14. November
von 10 bis 12 Uhr im Foyer des Gemeindehauses mit Pfr. Bornemann und Team.

Seniorengruppe am Nachmittag – Klatsch und Tratsch am Nachmittag
jeden 1. und 3. Dienstag treffen wir uns von 15 bis 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen zum Austausch und um Gemeinschaft zu erfahren, oder wir laden Gäste zu bestimmten Themen ein.
Leitung: Pfarrer Burkhard Bornemann, Pfarrer i. R. Dr. Andreas Fuhr und Team.
Bitte vorher im Gemeindebüro unter 030 263 981-0 anmelden.

Seniorengymnastik
jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr, im Großen Saal des Gemeindehauses.
Leitung: Frau Beate Christ. Anmeldung im Gemeindebüro erwünscht.

Tischtennis Ü60 und generationenübergreifend
Zusammen mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus (Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase, Mobile Stadtteilarbeit – Fokus ältere Menschen) jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr im Gemeindesaal. Leitung: Jörn Brenssell (Pestalozzi-Fröbel-Haus), Ariane Schütz.

Tai-Chi für Senioren
jeden Dienstag von 10 bis 11:30 Uhr mit Friedhelm Kuhlmann, Kleiner Saal im Pfarrhaus. Kosten und Bedingungen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt im Gemeindefoyer. (Beginn bitte erfragen)

Organspende und Organtransplantation

Info-Veranstaltung

Dienstag, 24. September, 19:30 Uhr
Kleiner Saal, An der Apostelkirche 3

Im Juni diesen Jahres wurde von einigen Bundesländern eine gesetzliche Änderung des Transplantationsgesetzes in den Bundesrat eingebracht. Wie bereits 2020 im Parlament diskutiert, soll die bei uns geltende Zustimmungslösung (bzw. seit 2020 sogenannte Entscheidungslösung) in eine Widerspruchslösung umgewandelt werden. Zweck der politischen Inititative ist eine Erhöhung der Zahl der gespendeten Organe dadurch, dass mit der Widerspruchslösung jeder Mensch automatisch Organspender ist, soweit nicht ausdrücklich widersprochen wurde. So soll dem Problem begegnet werden, dass die Warteliste für ein Organ lang ist, die Zahl der Spender hierzulande dagegen gering.

An diesem Info-Abend sollen neben allgemeinen Informationen folgende Fragen thematisiert werden:

Welche gesetzlichen Regelungen gibt es zur Organspende und zur Organtransplantation? Was bedeutet es, wenn im Organspendeausweis „nach meinem Tod“ steht?
Welche ethischen Fragen stellen sich bei der Organspende bzw. -transplantation (beispielsweise: Ist Hirntod gleich tot? Wie werden die knappen Organe verteilt?).

Dr. phil. Roswitha Dörendahl

Tanzgruppe in Zwölf Apostel

Kreistänze aus aller Welt sind getanzte Symbole des Lebens: sprühend vor Freude, besinnungsvoll, andächtig, feierlich. Wenn wir tanzen, erleben wir uns selbst als Einzelne inmitten der Gemeinschaft. Wir erleben uns in der Begegnung, Bewegung und Musik.
Wir sind keine geschlossene Gruppe. Gäste sind also stets herzlich willkommen. Alle Tänze werden immer wieder neu erklärt und so eingeübt, dass sie auch an andere Gruppen weiter vermittelt werden können. Jeder Teilnehmer kann neue Tänze einbringen.
Wir treffen uns immer am dritten Montag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Zwölf Apostel, An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin, Nähe U-Bhf. Kurfürstenstraße bzw. Nollendorfplatz

Unsere nächsten Treffen sind: 16.9. / 21.10. / 18.11. / 16.12. 2024

Detlef Stoklossa, Monika Stoklossa-Erk, Tel.: 851 55 27

Fußball-Konzerte zur EM 2024 in der Zwölf-Apostel-Kirche

Mit Ruhm bekleckert haben sie sich ja nicht gerade, die Nationalelf um Bundestrainer Julian Nagelsmann. Aber immerhin bis ins Viertelfinale haben sie es geschafft.
Da haben wir uns mit unseren Fußball-Konzerten in der Zwölf-Apostel-Kirche deutlich besser geschlagen. An verschiedenen Terminen vertonte Stephan Graf von Bothmer, der sonst eigentlich zu Stummfilmen spielt, die 21 Uhr Begegnungen der EM 2024 live an der Kirchenorgel. Bei den Gruppenspielen erklang die Orgel zum Fußball zusätzlich sogar schon am frühen Abend um 18 Uhr.
Die Fußball-Konzerte, die in diesem Jahr erst zum zweiten Mal in der Zwölf-Apostel-Kirche stattgefunden haben, waren ein großer Erfolg. Fast alle Berliner Radiosender und Zeitungen berichteten, sogar in der New York Times ist ein Artikel erschienen. Vor allem zu den Abendveranstaltungen war die Kirche mit über 100 Menschen sehr gut besucht, die Stimmung war großartig. Stephan von Bothmer begleitete die Spiele ab dem Einlaufen der Mannschaften bis zum Abpfiff. Tore wurden mit der jeweiligen Nationalhymne bejubelt und Fouls mit dramatischen Schmerzensakkorden versehen.

Möglich wurden die Fußball-Konzerte 2024 dank der tatkräftigen und wunderbaren Unterstützung der Zwölf-Apostel-Gemeinde, die auch für das leibliche Wohl der Besucher sorgte. Was mit der WM 2018 begann, wird nun weitergeführt und zu einer regelmäßigen Veranstaltungsreihe. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte mit Stephan Graf von Bothmer in der Zwölf-Apostel-Kirche!
Stephan von Bothmer ist in Berlin in diesem Jahr noch einige Male zu erleben, bevor von Januar bis März 2025 wieder sein großes StummfilmKonzerte Festival mit einem wahren Feuerwerk an großartigen StummfilmKonzerten in der Zwölf-Apostel-Kirche stattfindet.

Ariane Schütz

StummfilmKonzerte Festival 2024 –
2. Staffel in der Kirche
15.10.2024, 20 Uhr,
STEAMBOAT BILL JR. Komödie mit Buster Keaton
12.11.2024, 20 Uhr,
BORDERLINE Inter-ethnische Liebe, surrealistischer Avantgarde-Film
22.11.2024, 20 Uhr,
NOSFERATU
Mystik, mit Chor, Kirchenorgel, Live-Filmmusic-Orchestra
23.11.2024, 20 Uhr,
NOSFERATU Mystik, mit Chor, Kirchenorgel, Live-Filmmusic-Orchestra
10.12.2024, 20 Uhr,
MÄRCHENFILME von Lotte Reiniger
Scherenschnitt-Filme, Animationsfilme
Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof
11.10.2024, 19 Uhr,
PARIS QUI DORT (Paris schläft)
Science Fiction

Krippenspiel am Heiligen Abend

Liebe Kinder, Jugendliche und Familien, es ist zwar noch Spätsommer, aber ganz gewiss wird es wieder Winter, und damit kommt auch die Weihnachtszeit. Wie in jedem Jahr wird es auch in diesem Jahr am 24. Dezember im Familiengottesdienst ein Krippenspiel in der Zwölf-Apostel-Kirche geben. Seit über 6 Jahren haben wir eine feste, bunte, spielfreudige Krippenspielgruppe in Zwölf Apostel, die sogar damals zu Zeiten der Corona-Pandemie mit Masken das Krippenspiel geprobt hatte. Zum Schluss, als in der Weihnachtszeit 2020 kein Gottesdienst mehr stattfinden durfte und wir nicht länger zusammenkommen konnten, wurde das Krippenspiel von Bertram von Boxberg als Video aufgenommen. Zur Freude der Menschen in und außerhalb der Gemeinde konnte unser Krippenspiel über eine Leinwand u. a. auf dem Kirchplatz gezeigt werden.

Inzwischen sind unsere ältesten Jugendlichen (leider) nicht mehr dabei, sie machen demnächst ihr Abitur oder studieren bereits und einige sind ins Krippenspiel-Leitungsteam gerückt.

Über viele neue Kinder ab 4 Jahren, die Lust, Zeit und Freude am (Theater-) Spiel haben, freuen sich Pfarrer Burkhard Bornemann, Kantorin Hyelin Hur, Jannika, Julina und Sabine Herm sehr.

Wie immer wird es vor den Herbstferien das erste Treffen geben, an dem das neue Krippenspiel und mögliche Rollen vorgestellt werden. Auch die Probentage und Zeiten sind bis dahin geklärt. Bis auf einige Termine zu Beginn wird in der Kirche geprobt.

In unserem neuen Stück gibt es wieder ganz unterschiedliche Rollen und ihr entscheidet, ob ihr wenig oder viel Text haben möchtet. Auf jeden Fall können wir euch versprechen, dass die Aufführung im Familiengottesdienst am Heiligen Abend vor den vielen kleinen und großen Zuschauer*innen ein großes Erlebnis sein wird. Und meistens ist auch der Esel „Sir Henry“ dabei.

Eine gesonderte Einladung für euch und eure Eltern zu diesem Info-Tag vor den Herbstferien findet ihr nach den Sommerferien z. B. auf unserer Zwölf-Apostel-Webseite, in den Schaukästen oder per E-Mail, wenn wir die E-Mail-Anschrift von euch haben. Die könnt ihr gern schicken an:

Sabine Herm
E-Mail: herm(at)zwoelf-apostel-berlin.de

15 Jahre Offene Kinderkirche in Zwölf Apostel

Ein kleines Jubiläum wird im großen Jubiläum gefeiert

„Offene Kinderkirche“ habe ich diese Veranstaltung genannt, die seit mehr als 15 Jahren in der Zwölf-Apostel-Kirche stattfindet. „Offen“ einmal, weil die Kinderkirche in der Zeit der „Offenen Kirche“ stattfindet, denn jeden Sonnabend von 11.00 Uhr – 15.00 Uhr sind die Türen für alle Besucher*innen weit geöffnet. „Offen“ aber auch, weil die Kinderkirche offen ist für alle Kinder aus dem nahen oder weiteren Umfeld.

Angefangen hatte alles vor über 15 Jahren „zur Probe“ mit Pfarrer Andreas Fuhr. Mit dem „neuen“ Pfarrer Burkhard Bornemann wurde die Kinderkirche zum festen Bestandteil unserer Angebote für Kinder und Familien in Zwölf Apostel.
In jedem Quartal, insbesondere zu den wichtigen kirchlichen Feiertagen, fand nun mit dem Symbol des Zwölf-Apostel-Kinderkreises die „Offene Kinderkirche“ statt. Nach 15 Jahren ein Grund zum Feiern, dachten wir.

Am Samstag, 6. Juli 2024 gab es ein buntes Programm für Kinder, Familien und alle Interessierten:

- eine Rallye zur Erkundung der Kirche. Mit einem Fragebogen schauten sich die Kinder verschiedene Orte in der Kirche genauer an und mussten Fragen beantworten. Etliche Erwachsene wurden neugierig und holten sich bei Jannika auch einen „Zettel“ ab. Tatsächlich wurden alle Fragen richtig beantwortet und alle konnten sich ein kleines Geschenk aussuchen.

- Die Kantorin hatte eine Orgelführung für Kinder vorbereitet, die viel länger dauerte als geplant, denn Hyelin Hur hatte so viel Freude daran, den Kindern ihr Lieblingsinstrument nahe zu bringen. Kinder (und Erwachsene) waren begeistert, denn sie durften sogar auch selber Orgeltöne erzeugen.

- Pfarrer Bornemann besuchte mit einer Kindergruppe einige unserer ausdrucksstarken Buntglasfenster und erzählte dazu etwas zu den biblischen Geschichten, die der Künstler Alfred Kothe dargestellt hatte.

- Im kreativen Teil konnten kleine Flaschen mit Acrylfarbe zu wunderschönen Kerzenhaltern verwandelt werden. Wir stellten sie zum Schluss auf die Altarstufen, wo sie ausgiebig bewundert wurden.

- Natürlich haben wir auch viel mit Klavierbegleitung der Kantorin gesungen.
Bei der Begrüßung zu Beginn insbesondere die Lieblingslieder aus der Kinderkirche;

z. B. Dieses:
„Wir sind die Kleinen in der Gemeinde, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief.
Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde, egal was andere meinen, wir machen mit." *(Das Kindergesangbuch, Nr. 77, Strophe 1, Text Jürgen Fliege)*

Die besondere Andacht „Sommersegen" mit Pfarrer Bornemann feierten wir nicht nur für Kinder und Familien, sondern mit allen Gästen. Vor dem Schlusssegen gab es ausführlich Zeit, gemeinsam die unterschiedlichsten Sommerlieder zu singen

Besondere Beachtung fanden die beiden Stellwände, auf denen ich Informationsmaterial und viele Fotos zu den unterschiedlichen Gruppen und Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in diesen 15 Jahren dokumentiert hatte.
Es war eine gelungene Jubiläumsfeier. Gefreut habe ich mich auch über die zahlreichen Gemeindemitglieder, die im Sinne einer generationsübergreifenden Veranstaltung mitgefeiert haben. Mein herzlicher Dank gilt den vielen Mitwirkenden, die diesen besonderen Tag so glanzvoll mitgestaltet haben.

Sabine Herm
Kinder- und Familienarbeit in Zwölf Apostel

v.l. Marion Schütt, Hyelin Hur, Sabine Herm, Annika Trinte, Miriam Beins, Foto: Mahari Seghid

Fotos: Marion Schütt

Diese Nacht war magisch

Die Jubiläumsnacht auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof

Es galt, 160 Jahre „Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof“ angemessen zu feiern. Nicht als Festakt in der Kapelle mit vielen Reden und getragener Musik, sondern als spannende Friedhofsnacht. Der Plan ging großartig auf: über 900 Menschen kamen am 13. Juli ab 21 Uhr auf den eindrucksvoll illuminierten Zwölf-Apostel-Kirchhof an der Kolonnenstraße. Begeistert nahmen die Besucher das abwechslungsreiche Programm an: unzählige Menschen erlebten eine Naturführung, bei der es um Fledermäuse und Vogelstimmen auf dem Friedhof ging. Ein Poetry-Slam verzauberte die Besucher genauso wie die Traumlieder von Isabel Neuenfeldt oder die Poetischen Songs mit Bernhard Butler. Natürlich durfte bei so einem Ereignis auf dem Kirchhof Stephan Graf Bothmer nicht fehlen. Er begeisterte sein Publikum mit einem Konzert und einem Leuchtflügeltanz, den Esther Kurtz präsentierte. Viele waren dem Aufruf gefolgt und hatten ihre Lieblings-Engelgedichte eingesendet. Die las die Schauspielerin Christiane Carstens an den wunderschönen Engelskulpturen auf diesem Friedhof. Die „Improsolisten“ setzten einen ganz besonderen Akzent mit szenischer Umsetzung Neuer Musik, die wunderbar mit den historischen Wandgräbern korrespondierte. In einem alten Mausoleum wurde in Endlosschleife ein Video gezeigt, das das Ausheben einer Gruft dokumentierte. Die Pop-Up, Ausstellung von Studierenden der technischen Universität, die sich auf kreative, künstlerische Art und Weise mit Themen des Friedhofs auseinandersetzte, lud zu einem ganz besonderen Rundgang über den Friedhof ein. Es entstanden, angeregt durch diese Ausstellung, viele interessante Gespräche mit den Studierenden. Ein Höhepunkt ganz besonderer Art war die spektakuläre Feuershow von Anna von Thäne.

Die Resonanz der Besucher war großartig, die Menschen waren begeistert von dieser Friedhofsnacht. Eine Besucherin sagte beim Abschied: „Diese Nacht war magisch“.

Die Jubiläumsnacht zeigte auf eindrucksvolle Weise, was ein Friedhof sein kann: Ein faszinierender Ort der Begegnung, ein Ort, an dem Geschichte, Kultur, Kunst und Natur erlebbar werden, und ja, auch ein magischer Ort. In den letzten Jahren haben sich die Kirchhöfe mit Veranstaltungen, Kultur- und Naturführungen immer wieder in dieser Weise präsentiert. Sie haben gezeigt, dass sie auch ein wichtiger Akteur im Kiez sind und großartige Bewahrer einer Erinnerungskultur. Die Jubiläumsnacht zeigte nun, dass die Arbeit der letzten Jahre Früchte trägt, und die Menschen einen Friedhof genau als einen solchen Ort annehmen und verstehen.
Viele Besucher und Besucherinnen der Jubiläumsnacht haben gesagt, sie werden wiederkommen, sich den Friedhof bei Tag anschauen, dort die Natur genießen, oder sich im Bücher-Mausoleum mit Literatur eindecken. Es gab zahlreiche Interessenten für Grabpatenschaften, ein Thema, bei dem der Alte Zwölf-Apostel-Kirchhof noch viel Potential hat, das gehoben werden sollte.

Das Jubiläumsjahr auf dem Kirchhof ist mit der Friedhofsnacht aber noch längst nicht abgeschlossen. Nach den Sommerferien geht es weiter: Am 8. September wird es zum Tag des offenen Denkmals eine kulturhistorische Führung mit dem renommierten Kulturhistoriker Dr. Jörg Kuhn geben (12 Uhr). Am 29. September laden wir ein zu einem Kammerkonzert in der Kapelle mit Werken von Friedrich Kiel (16 Uhr). Am 4. Oktober geht es bei einer Führung um die bedeutenden Künstler, die auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof ihre letzte Ruhe gefunden haben (17 Uhr) und von allen schon sehnsüchtig erwartet, präsentieren wir am 11. Oktober ein Stummfilmkonzert mit Graf Bothmer (Der Film „Paris schläft“ um 19 Uhr). Und sicher ein ganz besonderes Ereignis wird der Tag des Friedhofs sein, den wir auf unserem anderen Gemeindefriedhof, dem Neuen Zwölf-Apostel-Kirchhof am Werdauer Weg, am 22. September ab 12 Uhr begehen werden.

Es gibt also auch nach der Jubiläumsnacht noch viele Möglichkeiten, sich von unseren wunderschönen Kirchhöfen verzaubern zu lassen. Sie sind herzlich eingeladen!

Bertram von Boxberg
Zwölf-Apostel-Kirchhöfe
Öffentlichkeitsarbeit

Fotos der Veranstaltung: Gerhard Haug, Berlin

Clara Opit
Elsbeth Opit

Schenkung

aus dem Kunstnachlass des Malers und Grafikers Jürgen Tenz (1942-2021)

In der Ausstellung im Sommer 2023 waren Federzeichnungen, Gouachen und Hochdrucke in unserer Kirche von Jürgen Tenz zu sehen.
Als Nachlassverwalterin schenke ich der Zwölf-Apostel-Gemeinde zwei Hochdrucke, die eine besondere Geschichte beinhalten:

1997 fand der 500. Geburtstag von Philipp Melanchthon statt, der 1497 in der Stadt Bretten geboren wurde, wo sich seit 2004 die Europäische-Melanchthon-Akademie befindet. Durch die Initiative der Stadt Bretten in Baden-Württemberg entstand die Edition Melanchthon, ausgeführt durch sechs ausgesuchte Künstler, die sich mit dem Wirken Melanchthons befassten, insbesondere auch im Hinblick auf die Reformation Martin Luthers und ihre Auswirkungen.

Das Jubiläum stand unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Dr. Lothar Späth, der Stadt Bretten und Prof. Dr. Rita Süßmuth, damalige Bundestagspräsidentin.

Die Werke der sechs Künstler wurden auf Wanderausstellungen an den Wirkungsstätten Melanchthons gezeigt.

Jürgen Tenz wählte für sich den Bauernkrieg (1524/1525). In den beiden Hochdrucken nehmen der Bauernkrieg und die Bilderstürmerei Gestalt an. Er greift den Materialismus auf, gegen den sich Luther und Melanchthon zur Wehr setzten, jedoch zum Teil vergeblich.

Seine Gedanken hierzu hat Tenz niedergeschrieben:

„Der Sturm und das Dogma
Durch die anders verstandene lutherische Reformation der Bauern kam es zur Krise in der mittelalterlichen feudalen Ordnung, die zum Bauernkrieg führte. Der Ausgangspunkt für die beiden Blätter ist die damalige Leibeigenschaft:
Heute in unserer Gesellschaft ‘die geistige Leibeigenschaft‘.
Zukunftsweisende gesellschaftliche Kreativität wird negiert – das Dogma
Die Erhebung der Bauern damals.
Heute der Versuch, das Dogma aufzuweichen, frei werden für eine humanere Gesellschaft – der Sturm (der Entrüstung).“

Ich freue mich, unserer Kirchengemeinde diese beiden Hochdrucke meines Mannes zu schenken. Die Thematik hierzu ist zeitlos, die Gesellschaft und Kirche stehen auch nach Jahrhunderten immer wieder vor einschneidenden Veränderungen.
Ich wünsche mir, dass die Hochdrucke von Jürgen Tenz hier einen angemessenen Platz finden.

Gisela Tenz

Jürgen Tenz, Das Dogma, 1996

Wir lesen *über* die Bibel

Die Korintherbriefe

Kontakte, Konflikte und Konzepte der frühchristlichen Gemeinden werden besonders in den Korintherbriefen lebendig. Man kann darin verfolgen, mit welchen Spannungen und Herausforderungen die Gemeinde in ihrer Zeit zu kämpfen hatte.

Paulus war wohl zwei- oder dreimal in Korinth, denn Korinth und Ephesus waren seine wichtigsten missionarischen Stützpunkte. Auch von weit weg hielt Paulus Kontakt zu den Gemeinden, indem er Mitarbeiter sendete, Abgesandte empfing und Briefe schrieb. Er hat dadurch eine „missionarische Infrastruktur" geschaffen, die beispiellos in diesem geschichtlichen und religiösen Zusammenhang ist.

Die beiden Korintherbriefe, wie wir sie aus dem Neuen Testament kennen, sind wohl nicht die Originalversion. Viele kürzere Texte dieses umfangreichen Briefwechsels wurden später gesammelt, zusammengestellt und überarbeitet. In dieser „kanonisierten" Textgestalt beeinflussten sie erheblich die Theologie- und Kirchengeschichte. „Weisheit" und „Geist" sind auffällig häufig benutzte Schlagworte.

Paulus schreibt polemische Briefe. Daraus kann man schließen, dass er seine Autorität in Korinth ernsthaft gefährdet sieht durch konkurrierende Christusverkünder. Ebenso auffällig oft wird von Geld geredet. Also belasten auch Geldangelegenheiten sein Verhältnis zu der korinthischen Gemeinde.

Im ersten Brief geht es um den Streit in der Gemeinde über Kreuz („Torheit") und Auferstehung. Diese Themen rahmen praktische Fragen über Sexualität, Götzenmahl und Gottesdienst ein. Paulus bewertet Ehelosigkeit und sexuelle Enthaltsamkeit hoch. „Götzenmahl" betrifft u.a. das Problem, ob Christen den „Götzen" geopfertes Fleisch essen dürfen. Für den Gottesdienst wird u.a. angefragt, mit wie viel Verhüllung Frauen erscheinen sollen und wie man sich beim „Herrenmahl" (Abendmahl) benimmt.

Der zweite Brief thematisiert die Auseinandersetzung zwischen Paulus und der Gemeinde. Paulus schreibt über seine zurückliegenden Kontakte mit der Gemeinde und darüber, wie es weitergehen soll. Zwischen Rückblick und Ausblick erklärt er das Projekt, für die Gemeinde in Jerusalem Geld zu sammeln.

Im Gottesdienst begegnen wir bis heutzutage dem Ersten Korintherbrief bei jedem Abendmahl, weil die Einsetzungsworte dorther stammen und nicht aus den Evangelien.

Und alle kennen 1. Korinther 13 über die Liebe: „Glaube, Hoffnung, Liebe – aber die Liebe ist die größte unter ihnen."

Katharina Gürsoy

Karl-Wilhelm Niebuhr, Die Paulusbriefsammlung: 4. Die Korintherbriefe, in: Ders. (Hg.) Grundinformation Neues Testament, Göttingen 2020, S.216 bis 233

Offene Kinderkirche, in der Sakristei mit Pfarrer Burkhard Bornemann; Foto: Marion Schütt

„Ein gelungenes wunderschönes Werk!“, Foto: Gerhard Haug, Berlin

Vielen Dank für Ihre Spende!

Im Namen der Zwölf-Apostel-Gemeinde möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Spenden danken. Mit Ihrem wertvollen Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit und ermöglichen es uns, weiterhin für Menschen da zu sein.
Auch wenn sich das Umfeld unserer Gemeinde rasant durch Neubauprojekte verändert, gilt unsere Einladung weiter denen, die so oft außen vor bleiben: Menschen in prekären, belastenden Lebenssituationen, gerade Wohnungslose, Sexarbeiter*innen und Heroinabhängige.
Viele Menschen fühlen sich in unserem Gemeindehaus wohl und angenommen – der bauliche Zustand ist leider in vielem beklagenswert. Auch bei unserer so schönen Zwölf-Apostel-Kirche gibt es wirkliche Baustellen und Probleme, die wir nur mit Spendenmitteln angehen können.
Es gibt so viel zu tun – das können wir nur mit Menschen, die uns unterstützen. Wie Sie. Noch einmal: Danke!
Bleiben Sie uns gewogen – wir brauchen Sie für unseren Einsatz.

Für die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
Pfarrer Burkhard Bornemann

Unterstützen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Kollekten und Spenden!

Bitte beachten Sie, dass wir ein neues Spendenkonto haben:

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE97 1005 0000 0191 2164 45
Berliner Sparkasse
Verwendungszweck:
Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (bis 300 € gilt der Kontobeleg als Spendenbescheinigung), geben Sie bitte Ihren vollständigen Namen und Adresse an.
Gerne können Sie einen Verwendungszweck für Ihre Spende angeben: z.B. Diakonie, Kirchenmusik, Seniorenarbeit, Arbeit mit Kindern, Unterhaltung der Kirche oder weiteres.

Kontakte GKR, Vereine, Kirchenkreis

Gemeindekirchenrat
Pfarrer Burkhard Bornemann (s. Pfarrer)

Christopher Chandler-Kroll
chandler(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Jürgen Doster
doster(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Jörg Freudenberg
freudenberg(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Sabine Herm
herm(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Bernd Muskat
muskat(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Carsten Schmidt
schmidt(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Gesine Schmithals
schmithals(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Ersatzälteste
Nina Grob
grob(at)zwoelf-apostel-berlin.de

GKR-Vorsitzender
Carsten Schmidt
schmidt(at)zwoelf-apostel-berlin.de
Tel.: 391 84 20

Gemeindebeirat
Klaus Borrmann
borrmann(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Internet
Ariane Schütz
schuetz(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Ehrenamtsbeauftragter
Andreas Fuhr
andr.fuhr(at)web.de

Redaktion Gemeindemagazin
Sibylle Nägele
redaktion(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg
Superintendentur
Margarete-Draeger-Haus
Götzstr. 24b, 12099 Berlin
Tel.: 755 15 16 10
suptur(at)ts-evangelisch.de
www.ts-evangelisch.de

Förderverein Rogate-Kloster St. Michael e. V.
post(at)rogatekloster.de
www.klosterberlin.de

Rogate-Kloster St. Michael
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin
Tel.: 0176 340 827 60
post(at)rogatekloster.de
www.rogatekloster.de

Impressum
Zwölf Apostel
Das Magazin der Evangelischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin 2024
Lfd. Nummer 89, Jahrgang 22

Redaktion: Sibylle Nägele, Burkhard Bornemann (verantwortl.)
Grafik: Gerhard Haug, Berlin

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Abbildung Titelseite:
Pfarrer Burkhard Bornemann bei der Vorstellung der Festschrift am 13. Juni 2024 in der Kirche, Foto: Gerhard Haug, Berlin

Druck: GemeindebriefDruckerei
Auflage: 1.000 Stück

Kontakte Gemeinde

Gemeindehaus Adolf-Kurtz-Haus
An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin
www.zwoelf-apostel-berlin.de

Gemeindebüro
Ariane Schütz (Küsterin)
Sprechzeiten:
Di und Do 10 –13 Uhr, 14 –16 Uhr
Tel.: 263 981-0, Fax -18
info(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Pfarrer
Burkhard Bornemann
Sprechzeiten:
Di 10 –12 und Fr 16 –18 in der Kirche
Tel.: 263 981-14 (24h AB)
bornemann(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Regionale Vernetzung
Pfarrerin Dr. Juni Hoppe
hoppe(at)ts-evangelisch.de
Mobil: 0176 8433 4863

Kirchenmusik
Hyelin Hur
kirchenmusik(at)zwoelf-apostel-berlin.de
Mobil: 0176 308 884 01

Haustechnik
Andrea Kowalski
haustechnik(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Vermietungen
Jasmin Fischer
vermietung(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Beiträge einzelner Autor*innen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider. Herausgeber und Redaktion haben die Inhalte aller Beiträge sorgfältig geprüft, übernehmen jedoch keine Gewähr für deren Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität. Für Inhalte der in einzelnen Beiträgen zitierten Internetseiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Zum Zeitpunkt der redaktionellen Prüfung der zitierten Webseiten waren keinerlei illegale Inhalte feststellbar.

Kontakte Kirchhöfe

Haben Sie Fragen zu unseren Kirchhöfen? Hier erhalten Sie alle Informationen zu Bestattungen, Grabarten, Bepflanzung, muslimischen Bestattungen, Grabpatenschaften usw.

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof
Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin

Neuer Zwölf-Apostel-Kirchhof
Werdauer Weg 5, 10829 Berlin

Alter St.-Matthäus-Kirchhof
Großgörschenstraße 12-14, 10829 Berlin

Kirchhofsverwaltung
Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin
Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9–13 Uhr
Mittwoch geschlossen
Tel.: 781 18 50, Fax: 788 34 35
kirchhoefe(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Kirchhofsverwalter
Felix Milkereit
milkereit(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde

Das Gemeindemagazin Zwölf Apostel erscheint 4 x jährlich.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Oktober 2024

Redaktionsschlüsse sind:
15. Januar (Frühjahrsausgabe)
15. April (Sommerausgabe)
15. Juli (Herbstausgabe)
15. Oktober (Winterausgabe)

Diakonie Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Extremwetter in Ostafrika:
Wir helfen den Menschen, zu überleben.

Ihre Spende hilft!
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

www.vergessene-katastrophen.de